

Synopse

**Neunter Beschluss des Fachbereichs 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften – vom 05.02.2014
zur Änderung
der Speziellen Ordnung des Bachelorstudiengangs „Außerschulische Bildung“
des Fachbereichs 03 - Sozial- und Kulturwissenschaften
- zuletzt geändert durch den 8. Änderungsbeschluss vom 13.02.2013 –**

I. Das Modul „Jugend, Institution und Gesellschaft“ erhält folgende Fassung:

03 BA AJB 1	Jugend, Institution und Gesellschaft		12 CP
Modulbezeichnung	Jugend, Institution und Gesellschaft		
Englische Modulbezeichnung	Young People, Institution and Society		
Modulcode	03 BA AJB 1		
FB / Fach / Institut	FB 03 / Institut für Erziehungswissenschaft		
Verw. in StG../ Sem.	BA „Außerschulische Bildung“		
Modulverantwortliche/r:	N.N. Prof. Dr. Christine Wiezorek		
Voraus. für Teilnahme	keine		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen ein historisches Verständnis von Jugend und können dieses auf erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge zwischen Jugend, Institution und Gesellschaft beziehen. • lernen jugendtheoretische Konzeptionen kennen und können diese in systematisch-vergleichender Perspektive analysieren einordnen. • erwerben Professionswissen über Jugendbildung und können dieses kritisch-konstruktiv reflektieren. • entwickeln eine Verhältnisbestimmung von Jugendbildung, Gesellschaftsstruktur sowie Internationalität und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. 		
Modulinhalte	<p>Dieses Modul umfasst den Zusammenhang von Jugend, Institution und Gesellschaft. Die Makroperspektive eröffnet einen differenzierten Überblick über das Zusammenwirken von Gesellschaft, Jugend und Profession.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In einem ersten Schritt werden die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen von Jugend thematisiert, sowie wird in die Geschichte der Jugend und der Jugendforschung sowie die entsprechende Bildungsgeschichte eingeführt. • In Bezug auf die Ein weiterer Bereich diskutiert die gesellschaftlichen Strukturbedingungen von Jugend in ihren historischen und/oder aktuellen wirtschaftlich-sozialen und rechtlich-politischen Grundlagen. Diskutiert werden aktuelle Theorieansätze im Zusammenhang eines pädagogischen Professionswissens der Jugendbildung diskutiert. • Zum anderen wird über die Auseinandersetzung mit und die Diskussionen von empirischen Ergebnissen der Jugendforschung, internationaler und k Darauf baut der Bereich Jugend im internationalen Vergleich auf. Kulturvergleichender Studien, theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Jugendforschung eröffnen ein pädagogisches Problemverständnis von Jugend vor dem Intergrund und gesellschaftlicher Heterogenität befördert. 		
Lehrverantst.form(en)	1 Vorlesung, 1 Proseminar, 1 Seminar (je 2 SWS)		
Workload insges in Std.	360h		Credit-Points 12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	A Vorlesung	B Proseminar (ggf. in Komb. mit Exkursionen)	C Seminar
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	70h	40h	100h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	60h ergänzende Lektüre oder selbstorganisierte Arbeitsgruppen		
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote	Prüfungsvorleistung für C: <u>semesterbegleitendes</u> Portfolio in B		
Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Prüfung/Note: Klausur in A = 50% Mündliche Prüfung in C = 50% Ausgleich: Prüfung nach Art und Umfang der nicht bestandenenen Prüfungen Wiederholung: mündl. o. schriftl. Prüfung		

Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	jährlich, 2 Semester
Aufnahme-Kapazität	120
Unterrichtssprache	Deutsch

II. Das Modul „Jugend, Lebenswelt und soziale Probleme“ erhält folgende Fassung:

03 BA AJB 2	Jugend, Lebenswelt und soziale Probleme		12 CP
Modulbezeichnung	Jugend, Lebenswelt und soziale Probleme		
Englische Modulbezeichnung	Young People, Social Environment and Social Problems		
Modulcode	03 BA AJB 2		
FB / Fach / Institut	FB 03 / Institut für Erziehungswissenschaft		
Verw. in StG../ Sem.	BA Außerschulische Bildung		
Modulverantwortliche/r:	N.N. Prof. Dr. Christine Wiezorek		
Voraus. für Teilnahme	keine		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln grundlegende Perspektiven auf die Entwicklung im Jugendalter und können diese auf zentrale lebensweltliche Kontexte (Familie, Peers, Schule, Medien) beziehen erarbeiten die Vielfalt jugendlicher Lebensformen und erwerben Grundlagen zur Wahrnehmung und Analyse der Lebenswelt und sozialen Probleme von Jugendlichen. lernen Dimensionen sozialer Ungleichheit sowie ihre Wirkungsweisen im Jugendalter kennen und gewinnen Einblicke in individuelle Erfahrungsformen und -verarbeitungen. erlangen theoretische und praxisbezogene Kenntnisse über jugendliches Problemverhalten und können Erklärungsansätze sowie Problemlösungsstrategien kontextbezogen beurteilen und argumentativ darlegen. 		
Modulinhalte	<p>Dieses Modul umfasst die Mikroperspektiven der konkreten Lebenswelten von Jugendlichen, ihre Lebensformen und Lebensbedingungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Bereich fokussiert die Lebensformen von Jugendlichen: die Betrachtung der Entwicklungsaufgaben im Jugendalter unter besonderer Berücksichtigung von Identitätsbildung- und Subjektivitätsbildung; Forschungen über jugendliche Medien- und Konsumverhalten; Themen des politischen Handelns, der religiösen und moralischen Einstellungen, der Sexualität von Jugendlichen vor dem Hintergrund der familialen Lebenswelten; Ansätze über das Entstehen von jugendlichen Szenen und der Herausbildung von jugendlichen Lebensstilen. Darauf aufbauend werden Themen der Lebenswelten von sozial Benachteiligten und Jugendlichen behandelt. Diskutiert werden die Erfahrungswelten von Jugendlichen von Benachteiligung, Arbeitslosigkeit sowie Schulverweigerung, sozialer Armut und Ausgrenzung auf der biographischen Ebene und die daraus resultierenden Handlungsstrategien. Hinzu kommen Erfahrungsformen der Jugendlichen von Differenz (soziale Herkunft, Migration, Geschlecht etc.) mit den daraus resultierenden Wirkungsweisen. Im Kontext zu diesen Themen werden pädagogische Ansätze und Konzeptionen pädagogischer Arbeit diskutiert. Eine weitere Vertiefung konzentriert sich speziell auf jugendliches Problemverhalten. Dazu gehören Themen der jugendlichen Gewaltanwendung, delinquentes Verhalten, jugendlicher Rechtsextremismus, religiöser Fanatismus, Risiko- und Suchtverhalten, etc. Diese speziellen Thematiken werden im Kontext von Jugend und Bildung, pädagogischen Ansätzen und Problemlösungsstrategien diskutiert. 		
Lehrverantst.form(en)	2 Proseminare, 1 Seminare (je 2 SWS)		
Workload insges in Std.	360h	Credit-Points 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	A Proseminar	B Proseminar	C Seminar
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	45h	45h	120h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	60h ergänzende Lektüre oder selbstorganisierte Arbeitsgruppen		
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote	Prüfungsvorleistung für C: semesterbegleitendes Portfolio in A		
	Prüfung/Note: Portfolio in B = 40%, Hausarbeit in C = 60%		
Form d. Ausgleichspr.	Ausgleich: Prüfung nach Art und Umfang der nicht bestandenen Prüfungen		
Form d. Wiederholungspr.	Wiederholung: mündl. o. schriftl. Prüfung		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	jährlich, 2 Semester		
Aufnahme-Kapazität	120		

Unterrichtssprache	Deutsch
--------------------	---------

III. Das Modul „Qualitative Forschungsmethoden“ erhält folgende Fassung:

03 BA QUALI	Qualitative Forschungsmethoden		7 CP
Modulbezeichnung	Qualitative Forschungsmethoden		
Englische Modulbezeichnung	Qualitative Research Methods		
Modulcode	03 BA QUALI		
FB / Fach / Institut	FB 03 / Institut für Erziehungswissenschaft /IfE		
Verw. in StG./ Sem.	BA „Außerschulische Bildung“ BA „Bildung und Förderung in der Kindheit“		
Modulverantwortliche/r:	N.N. Prof. Dr. Christine Wiezorek		
Voraus. für Teilnahme	keine		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln ein Verständnis für interpretativ hermeneutischrekonstruktiv-qualitative Forschungsv-Verfahrensweisen und ihre (wissenschafts-)theoretischen Grundannahmen erlernen qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren <u>kennen</u> und <u>erwerben</u> die Fähigkeit, <u>diese im Hinblick auf ihr jeweiliges Erkenntnispotential einzuschätzen zur Darstellung, Reflexion und Theorieeinbettung qualitativ-empirischer Daten</u> können ausgewählte Methoden im Rahmen von Forschungsarbeiten anwenden und begründen. 		
Modulinhalte	<p>In dem einen Teilbereich der Vorlesung wird in die Grundlagen der qualitativen Forschung der Erziehungswissenschaft mit Blick auf Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation eingeführt und es werden theoretische methodische und theoretische Grundannahmen einführend diskutiert. In dem ergänzendenIm <u>Projektseminar Teilbereich</u> werden <u>in Form eines Projektseminars ausgewählte methodische Verfahren</u> der qualitativen Forschung im Feld erprobt <u>und reflektiert</u>.</p>		
Lehrveranst. form(en)	1 Vorlesung oder Proseminar, AEW 1 Projektseminar (je 2 SWS)		
Workload insges in Std.	210h	Credit-Points 7 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	A Vorlesung oder Proseminar	B Projektseminar	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	45h	75h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	30h ergänzende Lektüre oder selbstorganisierte Arbeitsgruppen		
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote	<u>Prüfungsvorleistung: bestandene Klausur in A</u>		
Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Prüfung/Note: Klausur in A = 40% Forschungsbeiträge/Projektarbeit in B = 100 60%		
	Ausgleich: Prüfung nach Art und Umfang der nicht bestandenen Prüfungen Wiederholung: mündl. o. schriftl. Prüfung oder Modulwiederholung		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	jährlich, 2 Semester (<u>VL im SoSe, S im WiSe</u>)		
Aufnahme-Kapazität	180 (120 BA Außerschulische, 60 BA Bildung und Förderung)		
Unterrichtssprache	Deutsch		